

Erfahrungsbericht Auslandssemester Gävle (Schweden)



Partnerhochschule: University of Gävle

Zeitraum: 16. Januar 2023 bis 4. Juni 2023/22. Juni 2023

Fakultät: 08 - Geoinformation

Semester: 3. Semester (Master)

Bewerbungsprozess

Das Bewerbungsverfahren gliedert sich in mehrere Schritte auf, welche von der Hochschule München gut strukturiert dargestellt werden. Als erstes setzte ich mich frühzeitig mit dem Auslandsbeauftragten meiner Fakultät und dem International Office in Verbindung. Außerdem kontaktierte ich den Vorsitzenden der Prüfungskommission bezüglich möglicher anrechenbarer Kurse, was sich allerdings aufgrund der sehr klar definierten Studienordnung als schwierig herausstellte.

Nachdem ich alle erforderlichen Unterlagen eingereicht hatte, wurde ich von der Hochschule München für einen Studienplatz an der Partnerhochschule in Gävle nominiert. Dadurch erhielt ich Zugang zum Bewerbungsportal der schwedischen Universitäten und konnte mich direkt an der Universität Gävle bewerben. Dafür gab es sehr ausführliche Anleitungen, sodass auch dieser Prozess sehr unkompliziert war. Mitte November erhielt ich schließlich den Welcome-Letter, der meine Zusage für das Sommersemester in Gävle Januar bestätigte.

Anreise

Für meine Anreise nach Gävle entschied ich mich für die Zugfahrt, die mir die Möglichkeit bot, einen Zwischenstopp in Kopenhagen einzulegen. Leider ist im Winter die Nachtzugverbindung Hamburg/Berlin-Stockholm nicht aktiv, was zu mehreren Umstiegen führte. Trotz des vielen Gepäcks und den dementsprechend aufwändigeren Umstiegen, war es eine sehr schöne und entspannte Anreise, da man schon einen kleinen Eindruck von der Landschaft bekommen und ich es so nach und nach realisieren konnte, dass ich mich auf dem Weg nach Schweden befand. In Schweden wird der Bahnverkehr von dem Unternehmen SJ betrieben, und ich konnte meine Tickets über deren App kaufen. Von Stockholm aus war es dann noch eine etwa zweistündige Zugfahrt bis nach Gävle. In Gävle selbst gibt es das Verkehrsunternehmen X-Trafik, welches ebenfalls eine App zum Ticketkauf anbietet.

Stadt und Wohnsituation

Gävle ist eine kleine Stadt an der Westküste Schwedens und liegt ca. zwei Stunden nördlich von Stockholm. Für Studenten gibt es vor Ort mehrere Möglichkeiten zu wohnen, unter anderem gibt es neu gebaute Studentenwohnheime direkt neben der Uni, welche allerdings unmöbliert sind und eher von den einheimischen Studenten bewohnt werden. Die meisten internationalen Studenten sind in „Campus Sätra“, einem kleinen Stadtteil, welcher etwas außerhalb von Gävle liegt, untergebracht. Die Vermittlung der Wohnung erfolgt über das International Office der Universität Gävle. Jeder hatte somit eine eigene Wohnung, wobei man sich täglich für eine gemeinsame Freizeitgestaltung traf und es somit Wohnheimscharakter hatte.

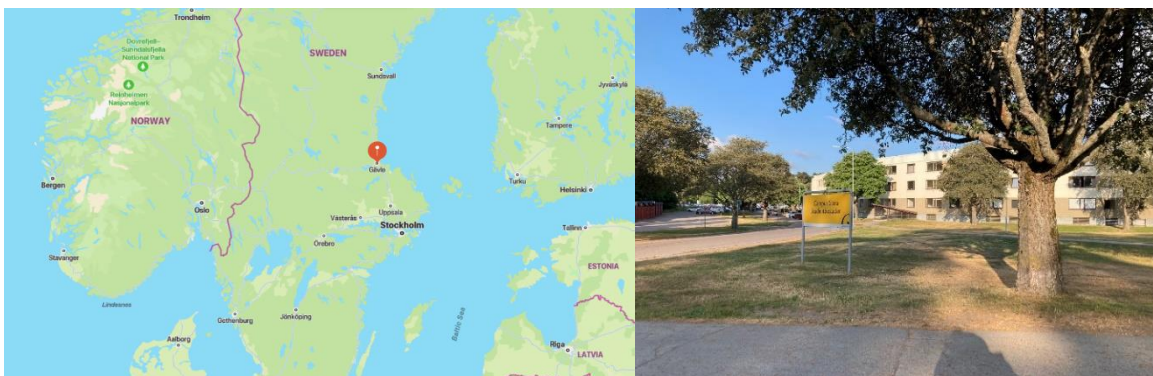


Abbildung 1: Lage Gävle (Apple Karten) und Wohnanlage Campus Sätra für Studenten

Universität und Kurswahl

Die Universität Gävle ist eine sehr kleine Universität und ein großer Teil der Studenten studiert von Zuhause, weshalb es am Campus immer relativ ruhig war. Nachdem meine Studieninhalte aber schwer über ein Fernstudium abzudecken sind, waren meine Kurse alle vor Ort. Das Verhältnis zwischen Studenten und Professoren ist sehr persönlich, und es „duzen“ sich grundsätzlich alle. Außerdem sind die Kurse von sehr vielen Gruppen bzw. Projektarbeiten geprägt, ebenso ein Unterschied zu meiner deutschen Uni ist die fast wöchentliche Hausaufgabe, die erledigt werden muss, um alle ECTS-Punkte zu bekommen. Die ECTS-Punkte sind aufgeteilt und man kann beispielsweise auch nur anteilig Punkte bekommen. Was ebenfalls in Schweden verstärkt eingesetzt wird, ist die „Feedback-Kultur“, so bekommt man bei Präsentation oder Projektarbeiten auch eine andere Gruppe zugewiesen, welcher man Fragen stellen und ihnen Feedback geben muss.

Ich habe für mein Auslandssemester drei Kurse gewählt, unter anderem auch einen schwedischen Sprachkurs, welcher von fast allen international Studierenden besucht wurde. Außerdem wählte ich den Kurs „Geodetic Surveying“, in dem es hauptsächlich um das praktische Vermessen ging und welcher Ähnlichkeit zu deutschen Vermessungskursen an der Hochschule München hatte. Als dritten Kurs besuchte ich einen Kurs aus dem Bereich der Stadtplanung „Sustainable Spatial Planning“, welcher mit 7,5 ECTS auch der aufwändigste Kurs war. Alle für Erasmus angebotenen Kurse werden in Englisch abgehalten. Die Universität und die gesamte Ausstattung sind sehr modern und einladend bzw. verweilend gestaltet. Es gibt auch viele Grünanlagen mit teilweise Spielen (Wikerschach, Volleyball), die man sich für Pausen ausleihen kann, sowie Aufenthaltsräume mit Mikrowellen und Kühlschränken für die Mittagspause.



Abbildung 2: Universität und Bibliothek

Freizeitgestaltung und Kultur

In Gävle gibt es das sogenannte Internationale Komitee (IntU Gefle), welches gleich zu Beginn Einführungs- und Kennenlernveranstaltung, wie eine Schnitzeljagd, einen Spieleabend oder einen gemeinsamen Besuch eines Hockeyspiels organisiert hat. Auch im Laufe des Semesters gab es immer wieder Grillabende oder andere gemeinsame Veranstaltungen. Zu Beginn wird jedem Studenten gleich die Mitgliedschaft in der „Studentunion Gefle Studentkar“ empfohlen, da diese die Unipartys oder auch andere Events organisiert. Ein weiterer Vorteil ist, dass man immer Freikarten für die Spiele der Brynäs Herren- und Damenmannschaft in Gävle bekommt. So stand fast jede Woche ein Besuch im Stadion an. Innerhalb der „Studentunion“ gibt es je nach Fakultät unterschiedliche kleinere Unions, welche auch immer wieder Barabende veranstalten und die traditionellen Overalls

(OVI's) tragen. Jeder Studienbereich hat eine eigene Farbe und man kann auf den unterschiedlichen Partys die sogenannten Patches erwerben, welche dann angenäht werden. Diese Overalls werden dann auf allen studentischen Partys getragen und es gelten strenge traditionelle Regeln.

Gävle und die Umgebung sind sehr naturnah, sodass man im Winter viel Langlaufen, Schlittschuhlaufen oder auch Skifahren gehen kann. Im Sommer gibt es viele Möglichkeiten zum Kanufahren, Wandern, Fahrradfahren, was auch mit Campen verknüpft werden kann. Das Equipment dafür kann man sich in der sogenannten Sportotek, welche von der Kommune betrieben wird und sich am Fußballstation in Gävle befindet, kostenlos ausleihen. Ebenso gibt es auch Fahrräder, welche sich in Gävle vor allem für den Weg zur Uni oder in die Stadt eignen ausleihen.

Unsere Erasmusgruppe war relativ klein (ca. 30 Erasmusstudenten), weshalb man sich gut kannte und auch viele kleinere Trips gemeinsam organisieren konnte. So haben wir jede freie Uniminute genutzt rumzureisen oder viele andere Aktivitäten in der Umgebung zu unternehmen. Ein besonderes Highlight war dabei auch sicherlich die Reise/Safari ins Lappland bzw. nach Kiruna, um die Polarlichter zu sehen. Es lohnt sich dann im Anschluss auch noch bis Abisko zu fahren und sich dort als Gruppe kleine Ferienhäuschen zu mieten. In Abisko ist die Wahrscheinlichkeit für Polarlichter nochmal etwas höher, wobei man mit viel Glück auch in Gävle Polarlichter sehen kann. Die „Aurora“-App eignet sich sehr gut, um die Wahrscheinlichkeit der Polarlichter am aktuellen Standort festzustellen.



Abbildung 3: Eishockeyspiel im Stadion und Studentenoverall der Ingenieursfakultät in Gävle

Fazit

Das Auslandssemester würde ich jederzeit allen Studierenden weiterempfehlen. Durch das Erasmussemester knüpft man internationale Kontakte in ganz Europa. Außerdem lernt man sich in einer komplett neuen Umgebung und teilweise auch Kultur einzuleben und sich einen Alltag aufzubauen. Insgesamt war es eine großartige Zeit, die sicher immer in Erinnerung bleiben wird. Vor allem die vielfältigen Eindrücke und Erfahrungen, die dadurch gesammelt werden, sind von unschätzbarem Wert und fördern die persönliche Entwicklung in vielerlei Hinsicht.